

Sperrfrist: 9. September 2011, 15.00 Uhr
Es gilt das gesprochene Wort.

Grußwort des Bayerischen Staatsministers für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch, bei der Eröffnung des Museums der bayerischen Könige am 9. September 2011 in Hohenschwangau

- Es gehört zu den angenehmsten Aufgaben eines Wissenschafts- und Kunstministers, **Hohenschwangau besuchen** zu besuchen.
- Der Ort ist schon beeindruckend –
 - vor dem **Panorama** der Bayerischen, Lechtaler und Allgäuer Alpen
 - zwischen den weltberühmten **Königsschlössern** Neuschwanstein und Hohenschwangau.
- Wer einmal hier gewesen ist, der ist nicht verwundert,
 - dass gleich **zwei bayerische Könige** in unmittelbarer Nähe ein Schloss errichten ließen,
 - und dass **viele Menschen** aus der ganzen Welt hierher kommen.

Gedanken zum Einstieg

- Anrede -

Zu den einzigartigen Sehenswürdigkeiten rund um Hohenschwangau kommt heute eine **weitere Attraktion** hinzu: das „Museum der bayerischen Könige“.

Neue Attraktion in einzigartigem Ensemble

Es fügt sich bestens in das bestehende **Ensemble** ein – architektonisch und inhaltlich.

Es ist natürlich auch kein Zufall, dass das Gebäude gerade heuer seine Tore öffnet – rechtzeitig zum **125. Todesjahr** von König Ludwig II.

Ein Rundgang im Museum der bayerischen Könige wird künftig den **Besuch der beiden Schlösser** abrunden.

Das neue Museum widmet sich der **Geschichte der Wittelsbacher** und legt dabei seine Schwerpunkte bei König Maximilian II. und seinem Sohn König Ludwig II.

Wir erfahren zudem **Wissenswertes**

- über die Entwicklung Bayerns,
- über die Kunstsammlungen des Adelshauses,
- über Trachten und Musik
- und sogar über das Oktoberfest.

Das Museum endet dabei nicht mit dem Ende der Monarchie, sondern beleuchtet die Geschichte des Hauses **bis in unsere Gegenwart.**

Ich möchte mich heute vor allem herzlich **bedanken** bei all denen, die dieses gelungene Projekt realisiert haben.

Dank an Ausgleichsfonds und Kuratorium

Namentlich will ich hier zunächst **Herrn Scherkamp** nennen, der als Generaldirektor den Wittelsbacher Ausgleichsfonds vertritt. Der **Ausgleichsfonds** hat dieses Projekt nicht nur finanziert. Er stellt neben dem Gebäude auch einen bedeutenden Teil der Ausstellungsstücke.

Zudem danke ich allen Mitgliedern des Kuratoriums für ihre Arbeit – allen voran

- dem Schirmherrn, seine königliche Hoheit **Herzog Franz von Bayern,**
- und dem Vorsitzenden des Kuratoriums, Herrn **Professor Rumschöttel.**

Ich danke auch den Kuratoriumsmitgliedern

- Frau **Dr. Barta,**

- Herrn **Dr. Erichsen**,
- Herrn **Dr. Henker**,
- Herrn **Professor Ferdinand Kramer**
- und Herrn **Professor Albert Scharf**.

Besonders freue ich mich über die Leistung des **Hauses der Bayerischen Geschichte**, das das Ausstellungs-Konzept erarbeitet hat. Herr **Dr. Loibl**, sein Direktor, hat uns dieses Jahr sein Talent bereits eindrucksvoll bewiesen – mit der diesjährigen **Landesausstellung** „Götterdämmerung – König Ludwig II.“. Es war also eine ebenso naheliegende wie richtige Entscheidung, ihm auch die Konzeption dieser Ausstellung anzuvertrauen.

Dank an Haus der Bayerischen Geschichte

- *Anrede* -

Die Zeit reicht sicher nicht aus, um allen **persönlich zu danken**, die sich um das „Museum der bayerischen Könige“ sehr verdient gemacht haben. Sie sollen sich bitte alle im festlichen Rahmen dieser **Eröffnungs-Feier** eingeschlossen fühlen.

Schluss

So wünsche ich uns heute gute **Begegnungen und Gespräche**.

Dem Museum wünsche ich für die Zukunft **viele interessierte Besucherinnen und Besucher**.

Auf den geplanten **Rundgang** bin ich schon sehr gespannt.